

Dr. Tim Leibert

Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig

Zwischen Wachstum und Schrumpfung, Alterung und Aufbruch: Mitteldeutschland im demographischen Wandel



„Wir werden weniger, älter und bunter“ – mit dieser kurzen und eindrücklichen Formel wird der eher sperrige Begriff des „demographischen Wandels“ gerne mit Leben gefüllt. Die ostdeutschen Bundesländer insgesamt und Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Besonderen sind insbesondere vom „weniger“ und „älter“ betroffen – in wenigen anderen Regionen der EU sind die Dynamik und das Ausmaß von Alterung und Schrumpfung so ausgeprägt. Dies gilt auch für die Selektivität der Wandernden: insbesondere ländliche Räume waren (und sind) von einer überdurchschnittlichen Abwanderung junger Frauen betroffen, die zu ausgeprägten „Männerüberschüssen“ geführt hat. „Bunter“, also zu Zielgebieten der internationalen Zuwanderung wird Ostdeutschland erst seit wenigen Jahren – gerade ländliche Räume kann man als „New Immigration Destinations“ charakterisieren, in denen Strukturen, Netzwerke und Institutionen des Ankommens und der Integration noch im Aufbau sind. Der Vortrag zeigt die langen Linien und aktuellen Raummuster der Bevölkerungsentwicklung und des demographischen Wandels in Mitteldeutschland auf, ordnet diese aus der Perspektive des Peripherisierungskonzepts ein und hinterfragt die Potentiale von Rückwanderung und internationaler Zuwanderung als Strategien zur Begrenzung der Herausforderungen durch Schrumpfung und Alterung auf der lokalen Ebene. Im Ausblick wird diskutiert, welche Rolle das Thema „Demographie“ beim aktuellen Rechtsruck in den drei Bundesländern spielen könnte.

Mittwoch

23.10.2024 | 16:45 - 18:15 Uhr

HÜL/S186/H

(Hülße-Bau, Helmholtzstr. 10, Dresden)